



Schüler der Evangelischen Grundschule Frankenthal sprechen Gebete im Schulgottesdienst: Mit ihrem wöchentlichen Angebot lernen sie die Religion kennen und sorgen für »frischen Wind« in der Dorfkirche.

Fotos (2): I. Hennig

Schüler beleben Dorfkirche

Für das **Gottesdienst-Angebot der Grundschule Frankenthal** gab es einen Preis der Schulstiftung

Es ist kurz nach 8 Uhr am Mittwochmorgen. Bianca Bönisch-Sippel setzt die Kirchenglocken in Gang. Pfarrerin Maria Grüner zieht einen weißen Talar über und legt sich eine weiß-bunte Stola um. Kantorin Dagmar Beyer hat an der Orgel Platz genommen. Und im Hof der Evangelischen Grundschule Frankenthal, ein Dorf nahe Bischofswerda, sammeln sich die Erst- bis Drittklässler. Die Vierte ist heute im Dresdner Landtag. Ausnahmsweise nehmen diese Schüler nicht Teil am Schulgottesdienst.

Der ist grundsätzlich aber fest verankert im Stundenplan. Jeden Mittwoch, die gesamte Schulzeit über. »In anderen Schulen gibt es alle sechs Wochen Torte, in der Evangelischen Grundschule jede Woche Schwarzbrot.« Dieser Satz – für Lehrerin und Schulgottesdienst-Verantwortliche Bianca Bönisch-Sippel (42) erfasst er den. Gefallen sind die Worte bei Preisverleihung von »Schulgottesdienst feiern«, veranstaltet von der Evangelischen Schulstiftung in der EKD und der Stiftung zur Förderung des Gottesdienstes. Sie hatten Schulen aufgerufen, sich mit ihren Gottesdienstformaten um Geldpreise von insgesamt 13 000 Euro zu bewerben. Die Frankenthaler machten mit und erhielten einen mit 1500 Euro dotierten Sonderpreis. »Nicht für einen Showgottesdienst, sondern für



Jeden Mittwoch geht es von der Schule in die Kirche.

die Regelmäßigkeit, für unsere laufende Arbeit«, sagt Bianca Bönisch-Sippel. Das freue sie besonders.

Die Dorfkirche hat sich gefüllt. Knapp 70 Kinder sitzen zwischen einem Dutzend Erwachsenen. »Es kommen immer Eltern, Großeltern oder Leute aus der Gemeinde«, erzählt Bianca Bönisch-Sippel. Die Kantorin spielt ein fröhliches Eingangsstück. Pfarrerin Grüner erzählt ihren Zuhö-

ren, dass es heute ums Begeistert sein und um den Heiligen Geist gehen soll. Dann gibt es ganz klassisch Liturgie, Glaubensbekenntnis und die Lesung aus dem Neuen Testament, zu der alle aufstehen. All dies gehört zu jedem Schulgottesdienst. Den Kindern seien die Abläufe, Gebete und Gesänge dadurch vertraut. Wenn sie in einen Sonntagsgottesdienst gehen, machen sie ganz selbstverständlich mit, wie Bianca Bönisch-Sippel berichtet.

Am Mittwoch dürfen die Schüler aber auch mitgestalten bei Pfarrerin Maria Grüner. Einzelne kommen nach vorn und stellen pantomimisch dar, wovon sie begeistert sind. Die anderen raten. Später sprechen einige Schüler das Fürbitt- und Dankgebet. Dann singen die Kinder »Verleih uns Frieden gnädiglich« – eines von zwei Liedern, die jedes Mal Teil des Ablaufes sind. Ein weiteres suchen die wechselnden Pfarrer oder die Kantorin aus. Nach einer reichen halben Stunde gehen die Kinder zurück in die Schule. Sachunterricht, Deutsch und Mathe stehen auf dem Stundenplan. Das Geld, das sie gewonnen haben, wollen sie der Kirche für ein neues Parament spenden, zudem neue Kinderbibeln für den Religionsunterricht und neue Liedermappen für den täglichen Morgenkreis anschaffen.

Irmela Hennig